

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur: 285
FRANZ XAVER FRIEDRICH

Wien, am 25. September 1934.

Wettbewerb für ein Denkmal der Arbeit.

In der nächsten Zeit wird über Initiative des Bürgermeisters Richard Schmitz die Stadt Wien zur Förderung der Gegenwartskunst ein Denkmal der Arbeit in der Gartenanlage auf dem Schmerlingplatz, ungefähr an der Stelle des ehemaligen Republikdenkmales, errichten lassen.

Um in den Besitz geeigneter Entwürfe zu gelangen, wird ein für Architekten und Bildhauer offener Wettbewerb ausgeschrieben werden. Den Künstlern wird die Aufgabe gestellt, "die Arbeit" symbolisch zum Ausdrucke zu bringen. Architekt und Bildhauer werden zu gemeinsamer Arbeit herangezogen, um Städtebau, Architektur und bildende Kunst harmonisch zu vereinen. Auch wird es zur Aufgabe der Künstler gehören, die Dimensionen des Denkmals in Einklang mit der Umgebung zu bringen.

Zum Wettbewerbe werden nur österreichische Künstler zugelassen, die in Oesterreich ihren ständigen Wohnsitz haben. Die Beurteilung über die eingelangten Entwürfe steht einem Preisgerichte zu, dessen Vorsitz der Bürgermeister führt und zu dessen Mitgliedern prominente Künstler berufen werden. Für den Wettbewerb sind 6 Preise und 10 Ankäufe im Gesamtbetrage von 8.300 Schilling in Aussicht genommen. Der Wettbewerb wird noch im heurigen Jahre durchgeführt werden, so dass mit der Aufstellung des Denkmals im Frühjahr 1935 gerechnet werden kann.

Die Säuglingssterblichkeit in Wien im Jahre 1933.

Nach einem Bericht der Magistrats-Abteilung für Statistik starben in Wien im Jahre 1931 1.160, im Jahre 1932 1.082 und im Vorjahre 855 Säuglinge. Da im Jahre 1931 16.614, im Jahre 1932 15.200 und im Vorjahre 13.861 Kinder lebend geboren wurden, entfallen auf je 1000 lebendgeborene Kinder im Jahre 1931 60, im Jahre 1932 61 und im Berichtsjahre 60 gestorbene Säuglinge. Die Säuglingssterblichkeit ist also gegen das Vorjahr zurückgegangen. Da das Jahr 1932 aber eine Zunahme der Säuglingssterblichkeit gebracht hat, bedeutet die Besserung im Berichtsjahre nur eine Wiederherstellung des Standes von 1931.

Im Berichtsjahre starben 494 Knaben und 361 Mädchen; ~~da von~~ **von Lebendgeburten im Berichtsjahre 7.247** auf Knaben und 6.614 auf Mädchen entfielen, betrug die Säuglingssterblichkeit der Knaben 68 gegen bloss 54 der Mädchen. Die häufigsten Todesursachen waren angeborene Lebensschwäche und Lungenentzündung.

Wiener Bildungswerk.

Konservatorium für volkstümliche Musikpflege. Unterricht in allen Fächern der Musik. Stimmbildung für Chorsänger. Bläuserschule für Harmoniemusik. Volksinstrumente; Kinderkurse. Unterrichtslokale in allen Wiener Bezirken. Schulgeld 8 Schilling monatlich; Unterricht zweimal wöchentlich. Auskünfte und Einschreibungen im Sekretariat Margaretengürtel 96 von 14 bis 19 Uhr; Fernruf B 23-0-06.

Kindersingschulen. Unter Leitung von Professor Sigismund Schnabel werden in allen Bezirken Kurse eingerichtet, in denen am 1. Oktober der Unterricht aufgenommen wird. Auskünfte Seilerstätte 8, Fernruf R 24-333.

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:
FRANZ XAVER FRIEDRICH

Zweites Blatt

Wien, am 25. September 1934.

Weitere Arbeitsvergebungen für den Bau der Wiental-Autostrasse.

Die Magistrats-Abteilung 28 vergibt für den Bauabschnitt Hadikgasse von Braunschweig-Brücke bis Einwanggasse (Baulos 17) und für den Bauabschnitt Hadikgasse von St. Veit-Brücke bis Guldenbrücke (Baulos 14) der Wiental-Autostrasse die Erd- und Pflastererarbeiten, Asphalt- und Bitumenarbeiten, die Lieferungen der Randsteine und die Baumeisterarbeiten; Anbotsverhandlung 1. Oktober, 11 Uhr. Die Projektsunterlagen liegen in der genannten Abteilung während der gewöhnlichen Amtsstunden zur Einsicht auf. Die Anbotsbehelfe sind in der Zentralrechnungsabteilung im Neuen Rathaus käuflich zu beziehen. Die Angebote sind in der in der Anbotsaus-schreibung und in dem Baubedingnissen vorgeschriebenen Form zu überreichen.

.....